

■ UPX P **HANDBUCH**



Inhalt

1. Einführung – Präambel	3	4. Fehlermeldungen	13
1.1 Vorschriftsmäßiger Gebrauch und Haftungsbeschränkung	2	4.1 Übersicht zu Fehlermeldungen und mögliche Maßnahmen	13
1.2 Brennstoff/Pellets	2	4.2 Lamdasondenfehler Jeden 2.-7. Tag	10
1.3 Beschreibung des Ofens,	3	5. Pflege und Wartung	13
1.4 Technische Daten zum Kessel	4	5.1 Allgemeines	13
1.5.1 Maße UPX-3P	4	5.2 Übersicht zu Reinigung & Wartung	14
1.5.2 Maße UPX-5P	4	5.3 Reinigen des Pelletbrenners	14
2. Hinweise zur Montage & Aufstellung	4	5.4 Reinigen Ladekammer Holzvergaser	14
2.1 Abstände	4	5.5 Reinigen Pyrolyse-Brenndüse	15
2.2 Einsetzen des Beton-Düsenteils	4	5.6 Entaschung	15
2.3 Anbau Pelletkomponenten	5	5.7 Abgasventilator und -kammer entstauben	15
2.4 Elektrischer Anschluss	5	5.8 Lamdawartung	15
2.4.1 Elektrische Komponenten	6	6. Hydraulisches Anschlußbeispiel	16
2.4.2+3 Schaltpläne	6	7. Schaltpläne	17
2.5 Luftzufuhr	6	7.1 Schaltbplan Hauptplatine, Schnecke + Brenner	17
2.6 Anschluß Heizungssystem	6	7.2 Schaltplan Lamdasonde und Display	18
2.7 Erstinbetriebnahme	6	8. Faksimlie Konformitätserklärung des Herstellers	19
2.7.1 Ersteinstellung Systemparameter	6	9. Garantie	20
2.7.2 Erster Start	7	10. Verschleißteile	20
3. Bedienung	8		
3.1 Schaltpaneel kalibrieren	8		
3.2 Schaltpaneel - Legende	8		
3.3 Infomenü	8		
3.4 Menüführung	9		
3.5 Benutzermenü - Übersicht	9		
3.5.1 Verbrennungssteuerung	9		
3.5.1.1 Betriebsweise	9		
3.5.1.2 Leistung Pellets	9		
3.5.1.3 Leistung Holz	9		
3.5.1.4 Pelletrezeptur	9		
3.5.1.5 Kalibrierung Schnecke	10		
3.5.1.6 Kalibrierung Ventilator	10		
3.5.2 Heizungssteuerung	10		
3.5.2.1 Kesselthermostat	10		
3.5.2.2 Pufferfühler	10		
3.5.2.3 Sommer/Winter	10		
3.5.2.4 Mischventil	10		
3.5.3 Zeitprogramme	10		
3.5.4 Füllen	10		
3.5.5 Reset Arbeitsstundenzähler	11		
3.6 Technisches Menü - Übersicht	11		
3.6.1 Einstellungen Datum, Uhr, Sprache, Helligkeit und Firmware	11		
3.6.2 Systemeinstellungen-Kalibrierung Lamda	11		
3.7 Kessel-Normalstart	11		
3.7.1 Start bei Pelletbetrieb	12		
3.7.2 Start Holzvergaser	12		
3.7.3 Nachlegen	12		
3.8 Kessel abstellen (Pelletbetrieb)	12		

Sehr geehrter Anwender!

Wir bedanken uns dafür, dass Sie sich für dieses Zentralheizungsprodukt entschieden haben, eines – wie wir meinen – nach zeitgemäßen Anforderungen gefertigten Qualitätsproduktes. Damit die Geräte zu Ihrer Zufriedenheit zuverlässig Ihren Dienst tun können, benötigt die Aufstellung, Instandhaltung und Wartung des Ofens ein wenig Aufmerksamkeit und wir bitten Sie daher, das vorliegende Handbuch sorgfältig zu lesen und im Fall des Falles immer wieder zu konsultieren. Wir wünschen Ihnen stressfreies Heizen und unbeschwerte Verwendung Ihrer neuen Pelletzentralheizung!

Ihre EKOFLAM-Team

1. Einführung – Präambel

Bitte beachten Sie sorgfältig die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen, um einen sicheren Anschluss, Betrieb des Pelletheizers zu gewährleisten. Durch das Befolgen der Anweisungen vermindern Sie außerdem die Wahrscheinlichkeit von Reparaturen und verlängern die Lebensdauer des Geräts.

1.1 Vorschriftsmäßiger Gebrauch und Haftungsbeschränkung

Der unsachgemäße und von dieser Betriebsanleitung abweichende Gebrauch und Bedienung des Kessels kann zu schweren Schäden und Verletzungen führen.

Der Ofen darf nur in Betrieb genommen werden, wenn Sie sich vergewissert haben, daß er fehlerfrei ist. Gebrauchen Sie den Ofen nur auf die in diesem Handbuch beschriebene Weise. **BEWAHREN SIE DAS HANDBUCH STETS IN DER NÄHE DES OFENS AUF!** Auch Personen, die nur gelegentlich den Kessel bedienen (zB. zum Säubern), müssen sich mit den Anweisungen in diesem Handbuch vertraut machen!

Der Kessel wurde für die Verbrennung von Holzpellets und Scheitholz konzipiert. Beachten Sie bitte, dass der Hersteller keine Verantwortung für Schäden übernehmen kann, die durch eine falsche Bedienung, mangelnde Instandhaltung/Wartung entstehen.

Die zweckgemäße Benutzung des Ofens schließt die Instandhaltung und die Einhaltung der Anleitung durch den Hersteller bei der Bedienung des Ofens ein. Es dürfen nur jene Parameter der Steuerung verändert werden, die in dieser Anleitung aufgelistet werden.

Nicht autorisierte Eingriffe in andere Bereiche der Steuerung können zum Ausfall oder zur schweren Beschädigung des Ofens führen. Bitte seien Sie sich stets bewusst, dass jeder unsachgemäße Umgang mit einer Feuerstätte zu körperlichen Verletzungen, Sachbeschädigung oder unter extremen Umständen sogar zum Tod führen können. Sorgfalt ist daher immer nötig.

Weder der Vertrieb EKOFAM noch der Hersteller Valher übernehmen Haftung an Schäden, die durch unsachgemäßen oder sorglosen Umgang mit dem Ofen entstehen.

1.2 Brennstoff

Der Kessel kombiniert die Pyrolyse eines Holzvergaser und die automatische Beschickung eines Pelletzentralheizungskessel. Es darf trockenes Scheitholz bis zu 57 cm Länge verwendet werden. Der Pelletteil des Kessels sollte nur mit reinen Holzpellets als Brennstoff betrieben werden. Bitte verwenden Sie in Ihrem eigenen Interesse nur Pellets, die gemäß Norm hergestellt, der Standardgröße entsprechen und geringe Restfeuchte einhalten. Sie sollten keine Zusätze enthalten. Der Hersteller schreibt für den Pellet-

brenner die Verwendung von Holzpellets mit einem Durchmesser von 6 mm vor, sie sollten zwischen 10 bis 30 mm lang sein, ideal wären. Pellets gemäß der Norm DIN 5137 und ÖNORM 7135.

1.3 Beschreibung des Ofens

Der Kessel ist zur Aufstellung in dafür geeigneten Betriebsräumen bestimmt, bedarf einer feuerfesten Unterlage. Die Mindestabstände zu Wänden sollte 100 cm betragen, 2 Meter Mindestabstand zu brennbaren Oberflächen. In unmittelbarer Umgebung dürfen kein Brandbeschleuniger oder Brennstoff aufbewahrt werden.

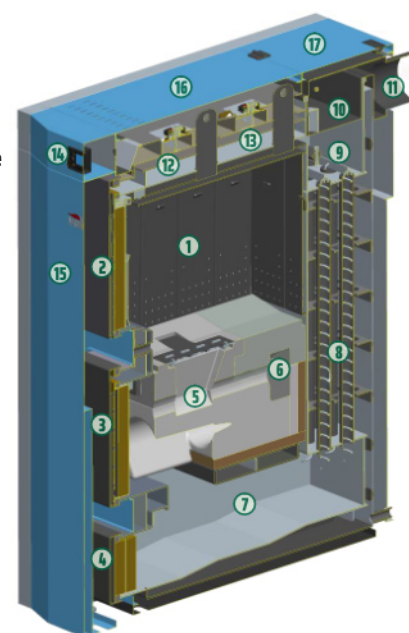
Der im Ofen befindliche Wärmetauscher enthält einen Wasservorrat, der erhitzt wird.

Scheitholz mit der Restfeuchte von maximal 15% wird in die Brennkammer geschichtet und dort manuell gezündet. Alternativ dazu werden Pellets per Schneckentransporter in die Brennkammer befördert und elektrisch gezündet. Die zur Verbrennung notwendige Luft wird kontrolliert in die Brennkammer geleitet und die entstehenden Abgase über Rauchzüge und Wärmetauscher geführt, die thermische Energie wird an den Heizkreislauf abgegeben. Ein Ventilator stellt sicher, dass die Abgase sicher in den Kamin gelangen.

Die bei der Verbrennung anfallende Asche und Schlacke ist regelmäßig aus der Brennerschale zu entfernen. Mindestens einmal jährlich sollten die Rauchrohre gereinigt werden.

1. Scheitholz
3. Wartungszugänge
5. Brenndüse
7. Staubsammelkammer
8. Wärmetauscher
9. Automatische Wärmetauscherreinigung
10. Rauchzüge mit Saugventilator, Lambdasonde und Temperatursensor.
11. Rauchgasauslass
12. Sekundärluftregelklappe
13. Primärluftregelklappe
14. Schaltpanel & Steuerung
15. Außentür
16. Deckel
17. Lüfterabdeckung: Zugang zu Lüfter und Lambdasonde

2. Ladetür
4. Aschentür
6. Brennkammer



1.4 Technische Daten zum Kessel

UPX		3P	5P
Leistung Pellets/Holz	kW	9-20/20-27	9-20/30-44
Wirkungsgrad Holz/Pellets	%	92/93	91/93
Gewicht netto/brutto	kg	435/806	456/875
Abmessungen (BxTxH)	cm	122x129x160	122x129x181
Wasser im Ofen	l	230	250
Pellets-Vorrat	kg	75	75
Pelletsverbr. min/max	kg/h	1,8-6	1,8-6
Empfohlene Pufferspeichergroße	L	1500	2200
Abgasmassenstr. Pellet	g/s	17,1	17,1



Auf dem Pelletkessel dürfen während des Betriebs keinerlei Gegenstände liegen.

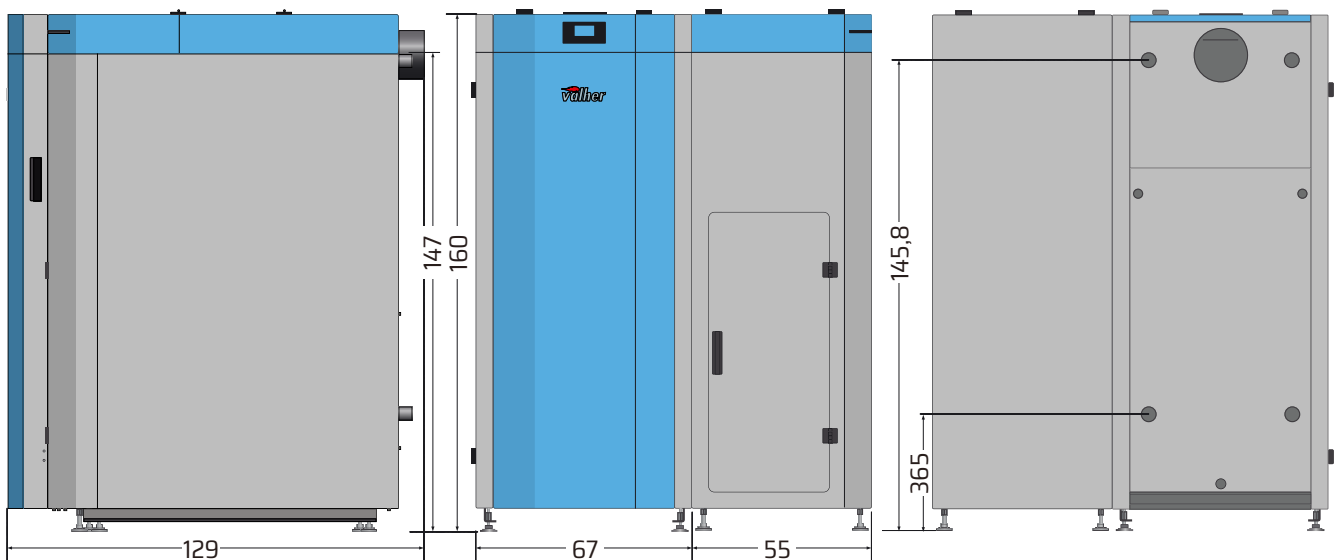
Wasser- & Kaminanschlüsse			
Vor-/Rücklauf	Zoll	1	1
Kaminanschluss DM / Unterdruck	mm/Pa	150/20	150/25
Elektrische Anschlusswerte			
Netzspannung	V/Hz	AC 230/50	AC 230/50
Stromverbrauch Start/Betrieb	W	1100/250	1100/250

2. Hinweise zur Montage & Aufstellung

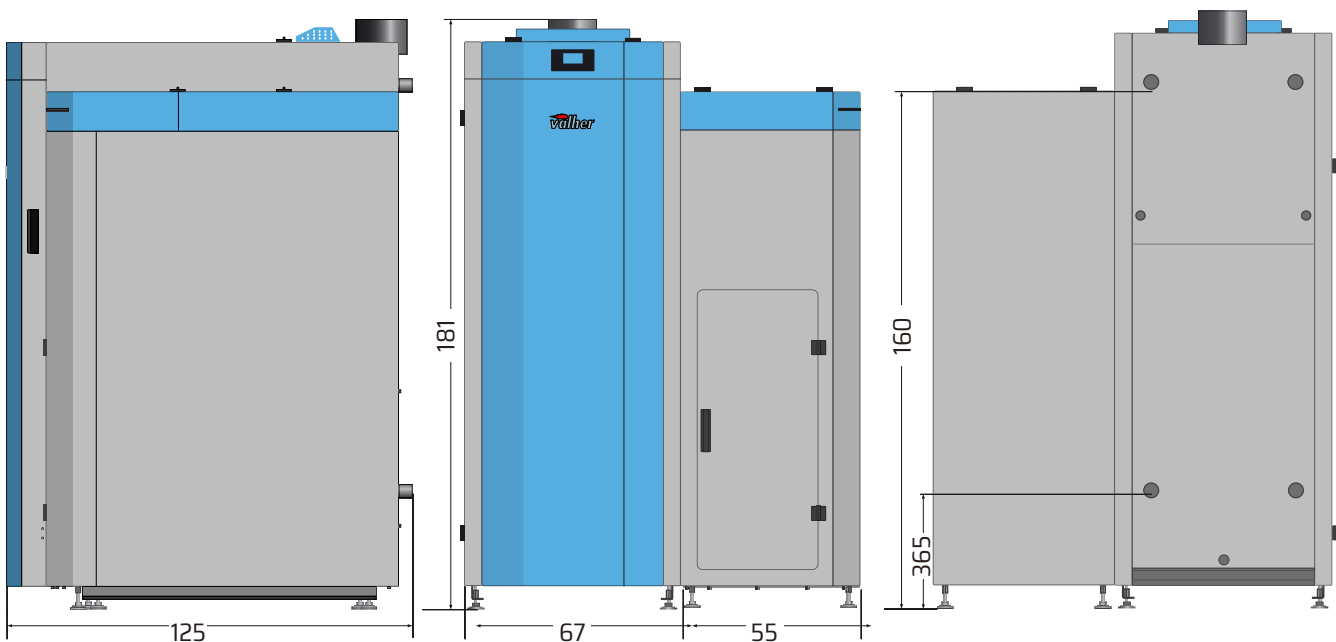
2.1 Abstände

Achten Sie darauf, dass der Kessel auf einer nicht brennbaren Unterlage aufgestellt ist. Zu eventuellen anderen Geräten und Wänden sollte ein Mindestabstand von 40 cm eingehalten werden. Zum Öffnen der Tür benötigen Sie nach vorne mindestens 75 cm Platz. Beachten Sie bitte auch die Tragfestigkeit des Bodens: 1000 kg/m²

1.5.1 Maße UPX-3P

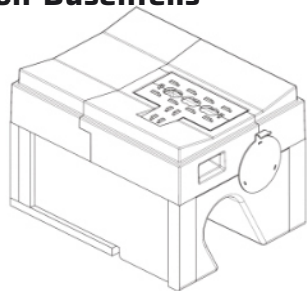


1.5.2 Maße UPX-5P

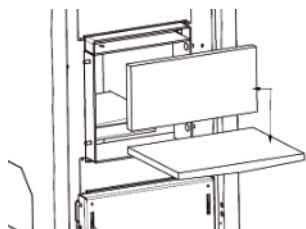


2.2 Einsetzen des Beton-Düsenteils

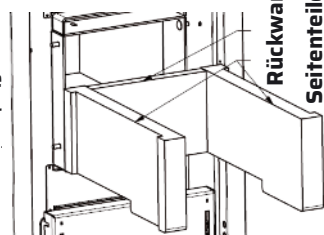
Je nach Auslieferungstatus oder auch nach Verbrauch muß der Brennluft-Düsenteil aus Spezialbeton in die dafür vorgesehene Kammer eingebracht/ersetzt werden.



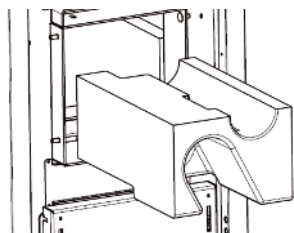
■ Setzen Sie - wie im Bild gezeigt - die **hintere** und **unten** liegende **Isolatorplatte** ein



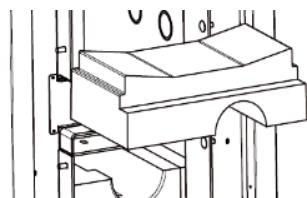
■ Setzen Sie die **Seitenteile** ein, so dass Sie von der Rückwand gestützt werden



■ Um den **Hauptdüsenteil** zwischen die Isolator-Seitenteile einzusetzen, heben Sie die Düse dafür leicht an, um zwischen den Schrauben ohne Beschädigung durch zu kommen.

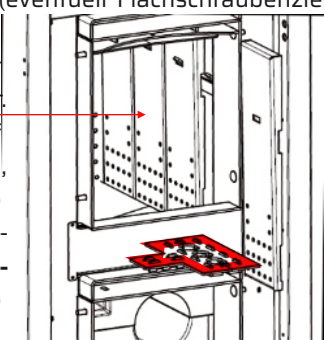


■ Der **hintere Brennluft-Düsendeckel** wird durch die obere Tür zunächst **längs** in den Kessel eingeführt, dann **innen gedreht**, um passend auf den unteren Teil hinten aufgelegt zu werden.



■ Die beiden **vorderen Deckelteile** werden zuerst links, dann rechts aufgelegt, die Glasfaserschnur in den Spalt dazwischen gelegt. Achten Sie auf gleichmäßige Spaltabstände der Deckelteile (eventuell Flachschraubenzieher zu Hilfe nehmen)

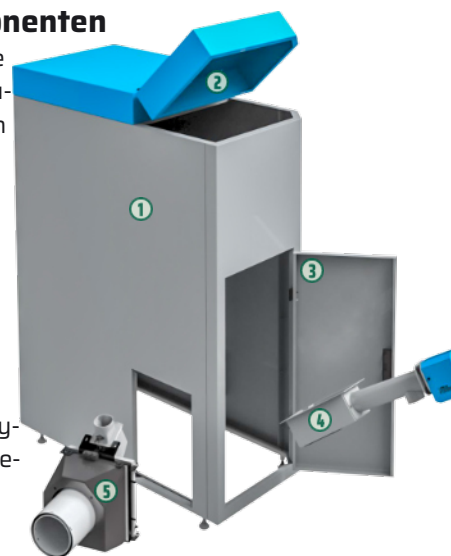
Der Brennraum wird mit **Schutzlamellen** ausgekleidet. Hängen Sie die längeren auf dafür vorgesehene Haken, die etwas kürzeren auf die Rückwand. Auf den Düsen-schlitz selbst wird ein **T-förmiges Element** gelegt (glatte Seite nach oben)



2.3 Anbau Pelletkomponenten

Der Kessel wird auf Palette teilzerlegt geliefert. Die Anbauteile bestehen aus folgenden Komponenten:

1. Wochenvorratsbehälter
2. Pelletbehälterdeckel
3. Wartungsöffnung: Zugang zum Brenner
4. Dosatorschnecke
5. Anbaubrenner



■ Positionieren Sie den Pyrolyseteil des Kessels wie ge-

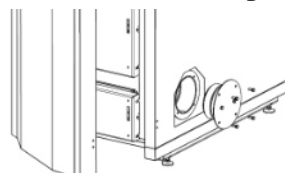


wünscht, (Bodenunebenheiten können mit den verstellbaren Füßen ausgeglichen werden.)

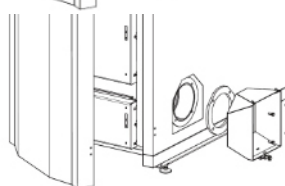
■ Je nach gewünschter Lage des Pelletanbauteils schlagen Sie die **Kesseltür** links oder rechts an (10-mm-Steckschlüssel für die Scharniere).

■ Hebeln Sie mit einem Schraubendreher und einem Hammer den vorgeschlitzten Brennerzugang rechts oder links vom Pyrolyseteil frei (Pfeil im Bild für Anbau rechte Seite)

■ Schneiden Sie mit einem Cuttermesser die unter dem Blech frei gewordene Isolierung analog der Öffnung aus, eine Verschraubung darunter wird sichtbar.

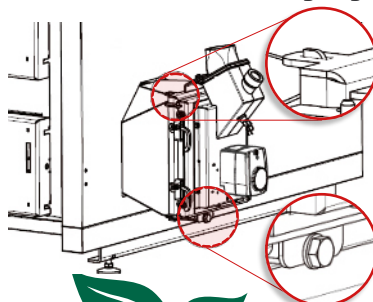


■ Lösen Sie die 4 M8-Schrauben und entfernen den Zugangs-Deckel

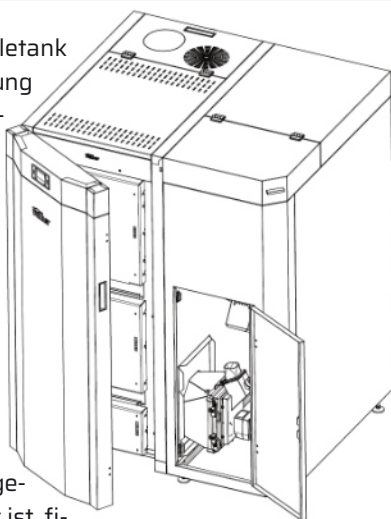


■ Montieren Sie wie im Bild zu sehen den in einem separaten Karton verpackten Brenneradapter mit Hilfe der M8-Schrauben - achten Sie auf den Sitz der Dichtung. Der Adapter muß mit der mitgelieferten **Isolierung** wie in Bild zu sehen ausgelegt werden.

■ Der Brenneradapter hat oben einen **Zahn**, hängen sie **hier den Brenner ein**, er wird unten so mit einer Schraube M10 fixiert, dass die Schnurdichtung dicht anliegt und abschließt



- Richten Sie den Pellettank und seine Verkleidung mit Hilfe der Einstellfüße am Kessel aus. Das Modell 3P ist auf der Oberseite auf den Kessel ausgerichtet, das Modell 5P ist aufgrund des Höhenunterschieds auf die Unterkante auszurichten. Sobald der Tank wie gewünscht positioniert ist, fixieren Sie ihn mit Hilfe **selbstschneidender Schrauben** an der Seitenverkleidung des Pyrolyseteils.
- Verbinden Sie die **Schnecke** und **Fallschlauch** mit den mitgelieferten Schlauchklemmen am oberen Flansch des Brenners.
- Die **Kabel** werden durch die Rückseite der Verkleidung geführt und später mit der Steuerung verbunden, fixieren Sie unbedingt auch die Erdung!



MONTAGEHINWEIS: Unter Umständen kann es sinnvoll sein, zuerst den Vorratsbehälter und dann den Brenner zu positionieren

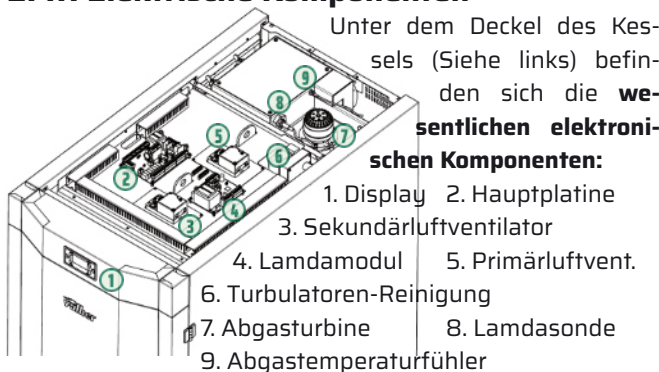
2.4 Elektrischer Anschluss

Gewährleisten Sie die Stromversorgung über eine 230V/50Hz Schuko-Steckdose mit Schutzleiter und 16A Absicherung. Im Betrieb verbraucht der Ofen ca 250 W, bei der Zündung ca 1100 W.



Die verwendete Netzsteckdose muss geerdet sein. Der Hersteller übernimmt **keine Haftung** für durch nicht vorschriftsmäßig geerdete Steckdosen hervorgerufene Schäden

2.4.1 Elektrische Komponenten



2.4.2 Schaltplan Hauptplatine

Siehe Punkt in dieser Anleitung.

2.4.3 Schaltplan Brenner

Siehe Punkt in dieser Anleitung. Achten Sie auf die ange deutete Verkabelung von Brenner, Schnecke und Lamdasonde.

2.5 Luftzufuhr

Der Ofen verbraucht wie jede Feuerstätte zu seinem Betrieb ständig Luft, daher muss für ausreichende Frischluftzufuhr gesorgt werden. Eine eigene Luftzufuhr in die Nähe des Ofens (Ø120 mm) ist empfehlenswert. Ansonsten muss der Ofen-Aufstellungsort gut belüftet sein!

2.6 Anschluß an das Heizungssystem

Siehe Vorschlag hydraulisches Anschlußschema im Anhang unter

Der Anschluß des Kessels an die Zentralheizung muß durch eine **fachkundige Person/Heizungsfachmann** ausgeführt und **SOLLTE DOKUMENTIERT** werden, um im Garantiefall den Nachweis fachgerechter Montage erbringen zu können. Eine externe Druck- und Temperatur-Anzeige ist vorzusehen, ebenso wie ein ausreichend dimensioniertes Expansionsgefäß, sowie Sicherheitsgruppe. Die Verwendung einer **RÜCKLAUF-ANHEBUNG mit 55° oder 60° C Öffnungstemperatur ist obligatorisch!**

Der Holzvergaser kann ohne ausreichend großen Pufferspeicher nicht sinnvoll betrieben werden, wir empfehlen für den 3P 1500 L und für den 5P 2200 Wasservorrat.

2.7 Erstinbetriebnahme

Eine **Inbetriebnahme** durch unser Serviceteam ist kostenpflichtig und **an sich nicht verbindlich**, kann für Sie im Garantiefall jedoch eine erhebliche Argumentations-Erleichterung gegenüber dem Hersteller bringen.

Im Zuge der Inbetriebnahme wird die vorgenommene Installation gegenüber der Hersteller-Vorschrift überprüft, die Komponenten vor dem Dauerbetrieb getestet und eine ausführliche Einweisung in die Bedienung und Pflege der Anlage vorgenommen.



Der Ofen darf erst vollständig montiert und mit Wasser gefüllt in Betrieb gesetzt werden.

2.7.1 Ersteinstellung Systemparameter

Beim ersten Starten des Kessels müssen bestimmte Parameter im Systemmenü überprüft und je nach Installation angepasst werden. Ins Systemmenü gelangt man durch Eingabe des Erstpasswortes „0000“



WARNUNG: Eine nicht ausdrücklich **autorisierte Änderung** von System-Parametern ist sicherheitsrelevant und kann die ordnungsgemäße Funktion des Kessels gefährden und die Produktgarantie damit verwirken!

Par.	Beschreibung	Einh.	Min.	Max.	Stand.
TH56	Kesselfühler Vorlauf	°C	30	85	
TH60	Kesselfühler Rückl. P26-8	°C	30	85	
T30	Laufzeit Reinigung 1, P36 o. P89-4	sec	0	9600	40
T31	PAUSE Reinigung 1, P36 o. P89-4	min	1	600	60
T75	Laufzeit Reinigung 2, P36 o. P89-3	sec	0	9600	40
T76	PAUSE Reinigung 2, P36 o. P89-3	min	1	600	60
T81*	Betriebszeit Mischventil	sec	1	900	5
T82*	Schaltzeit des Mischventils (0-100)	sec	1	900	120
T83*	Pause Mischventil	sec	1	900	5
P11	Betriebsweise Pellets 0 , Holz 1 , Pellet+Holz (ohne autom. Umschaltung) 2 ; Pellet+Holz (automat.) 3		0	3	1
P26	Betriebsweise mit Mischventil und Puffer		0	9	8
P36	Ausgang 11: Nicht in Funktion 0 , Thermostat 3 (in Kombination TH56), Reinigung1 4 , Fehlerliste 11 , Reinigung2 13		0	25	4
P66	Lamda-sonde EIN		0	1	1
P89	Ausgang 12: Nicht in Funktion 0 , Thermostat 3 (in Kombination TH56), Reinigung1 4 , Fehlerliste 11 , Reinigung2 13		0	25	4

*Für die Parameter T81-T83 haben sich folgende Einstellungskombinationen bewährt:

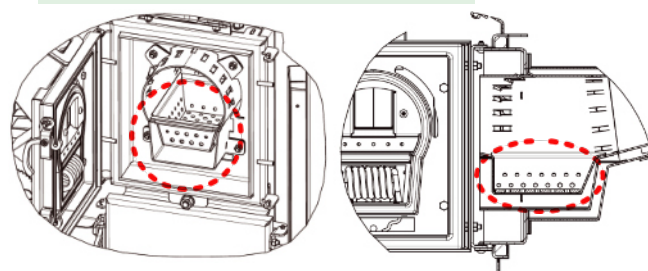
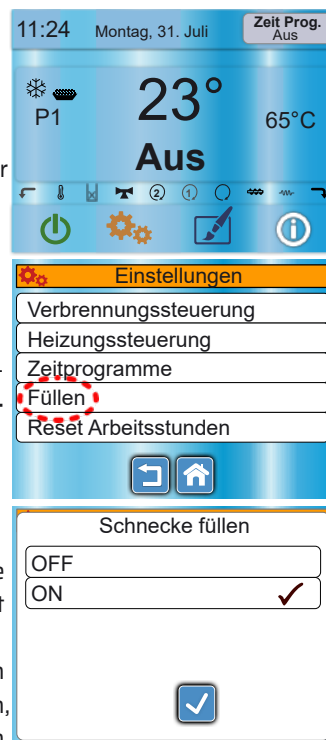
T81	T82	T83
1-2	60	2-4
2-3	105	4-6
2-3	120	5-7
3-4	180	8-10
4-5	220	10-12
5-14	280	12-16



- CHECKLISTE ZUM ERSTSTART:** Vergewissern Sie sich, ob alle Komponenten richtig befestigt und angeschlossen sind und ob die Düsen-elemente des Holzvergasers richtig verbaut wurden
- Der Heizkreislauf muß dicht angeflanscht sein, die Anlage mit adäquatem Druck befüllt (1,2 bar kalt).
 - Überprüfen Sie den dichten und korrekten Sitz der Rauchrohre
 - Überprüfen Sie, ob die Tür zum Brennraum völlig geschlossen ist und die Dichtung gut anliegt.
 - Überprüfen Sie den Füllstand des Vorratsbehälters
 - Kontrolle der Rücklaufanhebung
 - Kalibrieren Sie die Lamdasonde (siehe
 - Einstellen der Systemparameter (siehe 2.7.1)

2.7.2 Erster Start

- Der Kessel sollte mit dem Netz verbunden sein - Display zeigt „AUS“,
- Stellen Sie sicher, dass der Pelletmodus gewählt ist (siehe Menü „Betrieb“).
- Beim ersten Start sollte die Pelletschnecke gefüllt werde, nämlich:
 - Drücken Sie auf dem Display des **Startbildschirms** die Taste , um das BENUTZERMENÜ zu öffnen, in dem Sie das Feld „Füllen“ auswählen,
 - Wählen Sie EIN/ON, die Pelletschnecke beginnt hörbar mit der Förderung
 - Warten Sie, bis Pellets in den Fallschacht fallen, und weitere 30 Sekunden (Füllen Ende durch Drücken auf AUS/OFF)
- Brennraumtür öffnen, de Brennkorb leeren, auf richtigen Sitz des **Brennkorbs** im Brenner achten!



ACHTUNG: Ein falsch positionierter Brennkorb führt zu Fehlfunktionen und Beschädigung des Brenners.

- Kessel einschalten:** Auf dem Startdisplay drücken Sie die auf  für etwa **drei Sekunden**, ein Signalton meldet, dass der Kessel nun in seinen Selbsttest übergeht, es folgt die Phase „IGNITION/ZÜNDUNG“, darauf folgt „STABILISIERUNG“ und dann „BETRIEB“.



Anmerkung: Im Startdisplay werden in fetter Schrift folgende mögliche Zustände des Ofens ausgegeben: Prüfen, Zünden, Stabilisieren, Betrieb, Modulation, Bereit, Sicherheit, Verbrennung, Wiederzündung, Blockiert, Aus.

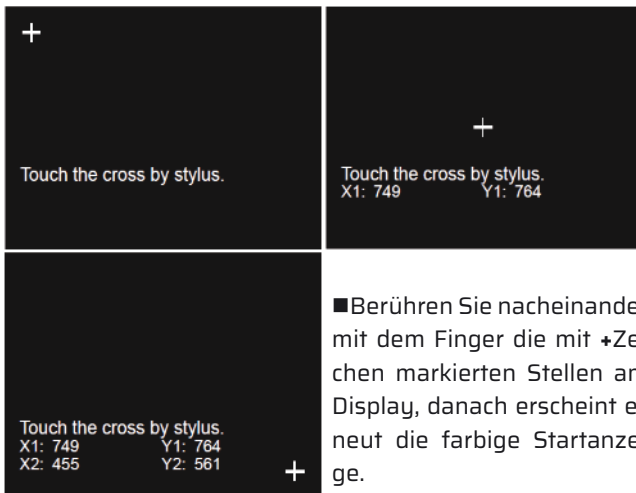


3. Bedienung

3.1 Schaltpaneel kalibrieren

Der Touchscreen ist werkseitig fertig kalibriert. Eine Neu-Kalibrierung schafft Abhilfe, wenn das Panel schlecht oder gar nicht auf Eingaben reagiert. Gehen Sie wie folgt vor:

- Ziehen Sie das RJ45-Signalkabel, mit dem das Display mit der Platine verbunden ist ab
- Legen Sie einen Finger die Mitte des Displays und stecken Sie gleichzeitig das RJ45-Signalkabel ein, am Display erscheint die Meldung „Berühren Sie weiter, um die Bildschirmkalibrierung zu erzwingen“
- Wischen Sie weiter mit dem Finger durch das Display, bis „Nicht mehr berühren“ angezeigt wird, heben Sie den Finger vom Display ab
- Bei korrekter Ausführung wird der Kalibrierungsprozess gestartet und folgendes angezeigt (anderfalls wiederholen Sie die vorstehenden Schritte)



■ Berühren Sie nacheinander mit dem Finger die mit +Zeichen markierten Stellen am Display, danach erscheint erneut die farbige Startanzeige.

3.2 Schaltpaneel-Legende

1. Zeit und Uhrzeit
2. Zeitprogramme
3. Regime
4. Leistungsstufe
5. Aktuelle Temperatur
6. Zieltemperatur
7. Ofenstatus
8. LED-Indikatoren
9. Wahlfelder



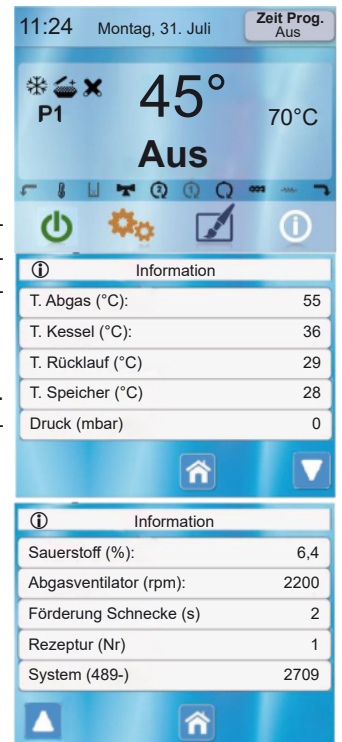
Klick	Bedeutung
	Einschalten/Eingabe: 3 Sekunden bis Signalton für START
	Löschen/Reset: 3 Sekunden gedrückt halten
	Menü/Untermenü aufrufen
	Systemmenü: Eingabe 0000
	Anzeige Statuswerte, Temperaturen ...

Klick	Bedeutung
	Zurück zu Start-Ansicht
	Einen Schritt zurück
	Nach oben/unten, Werte erhöhen/verringern
	Bestätigen und weiter
	Abbrechen und zurück
	Weiter links oder rechts

Anzeige	Bedeutung
	Zünder an
	Pelletschnecke an
	Umwälzpumpe an
	Nicht aktiv
L5	Nicht aktiv
L6	Mischventil wird verstellt
L7	Nicht aktiv
L8	Wärmetauscherreinigung aktiviert/nicht aktiviert
	Optional: Pelletfüllstands-Warnung!
	Fühler extern: Anforderung aktiv
	Brauchwasserfühler: Anforderung aktiv
	Sommer-Betrieb aktiv
	Winter-Betrieb aktiv
	Kombinierter Betrieb Pellet+Holz
	Pellets-Betrieb
	Holz-Betrieb
	Niedertemperaturheizung-Anforderung aktiv

3.3 Infomenü

Durch Drücken auf die Schaltfläche gelangen Sie in einen mit den Tasten und scrollbaren Bereich. Hier finden Sie Angaben zur aktuellen Temperaturen, Sauerstoffanteil (Werte der Lamdasonde) und zur Firmwareversion. führt in das Ausgangsmenü.



3.4 Menüführung

Das Menü gliedert sich in ein „Benutzer-Menü“ (Aufruf mit Druck auf ) mit Zugang zu Einstellungen des täglichen Betriebs und einem „technischen oder Service-Menü“ (Feld ) mit Möglichkeit zu tiefergehenden Eingriffen in Verbrennung und Kesselsteuerung.

Mit den Tasten  und  gehen Sie von Untermenü zu Untermenü und ändern mit Drücken auf  und  die gewünschten Werte (zB. hier dargestellt „Einstellungen Kesselzieltemperatur“). Bestätigen Sie die gewählten Werte mit  oder brechen Sie mit  ab.



HINWEIS: Erfolgt 60 Sekunden lang keine Eingabe, kehrt die Anzeige von selbst in den Startbildschirm zurück

3.5 Benutzermenü - Übersicht



Mit Druck auf  wird das Benutzermenü (siehe linkes Bild) aufgerufen. Die Tabelle unten gibt eine Übersicht über die Einstellungsmöglichkeiten die hier vorgenommen werden können:

Untermenü	Beschreibung
VERBRENNUNGSSTEUERUNG->	
Betrieb	Wählen Sie die Betriebsweise des Kessels aus
Leistung Pellets	Wählen Sie die Leistungsstufe bei Betriebsw. Pell
Leistung Holz	Wählen Sie die Leistungsstufe bei Betriebsw. Holz
Pelletsrezeptur	Anpassung Verbrennungsrezeptur Pellets
Kal. Schnecke	Anpassung Pelletförderung
Kalibrier. Lüfter	Anpassung Brennluft
HEIZUNGSSTEUERUNG ->	
Wassertemperat.	Anpassen obere Kessel-Wassertemperatur
Pufferfühler	Anpassen Zieltemperatur Puffer-/Speicherfühler
Winter/Sommer	Umstellung Winter-/Sommerbetrieb
Mischventil	Einstellung des Mischventils
ZEITPROGRAMM	Einstellung Schaltzeiten EIN/AUS
FÜLLEN	Manuell ausgelöster Pelleteinwurf
RESET SERVICE	Betriebsstundenrückstellung bis Service

3.5.1 Verbrennung-Verbrennungssteuerung

Über VERBRENNUNGSSTEUERUNG werden grundlegenden Parameter eingestellt, die die Arbeit des Kessels betreffen. Es besteht aus folgenden weiteren Untermenüs:

3.5.1.1 > Betriebsweise

Hier kann **bei ausgeschaltetem Kessel** „Betrieb“ die **Brennstoffart** oder die Betriebsweise gewählt werden. Drei Varianten sind möglich:

1. Holz 
2. Pellets 
3. Kombiniert 



In der Abbildung links sehen Sie die Betriebsweise „Kombiniert“ eingestellt:

Der „Kombi-Modus“ beinhaltet das **automatische Umschalten** der Betriebsart „Holz“ in den „Pellet-Modus“.

Er wird automatisch aktiv, sobald

- nach dem Abbrand der Holzladung die **Rauchgastemperatur unter 120° C** fällt und
 - ab diesem Zeitpunkt **60 Minuten** vergangen sind
- Wird innerhalb dieses Zeitfensters Holz nachgeladen und neugezündet, bleibt der Kessel im „Kombi-Modus“
- Wählen Sie im Untermenü „Betrieb“ den „Holz-Modus“, wenn Sie nicht automatisch auf Pellets umschalten möchten oder den „Pellet-Modus“, wenn Sie ausschließlich mit Pellets heizen möchten

3.5.1.2 > Leistung Pellets

In diesem Menü können Sie zwischen fester Kesselleistungsstufe (von 1 bis 5) oder „automatisch modulierend“ wählen. Die Einstellung von „Auto“ wird empfohlen.

3.5.1.3 > Leistung Holz

In diesem Menü können Sie zwischen fester Kesselleistungsstufe (von 1 bis 5) oder „automatisch modulierend“ wählen. Die Einstellung von „Auto“ wird wegen der Abbrandweise des Holzvergasers dringend empfohlen.

3.5.1.4 > Pelletsrezeptur

In diesem Menü kann das Verhältnis von Brennluft zu Pelleteinwurf in Abhängigkeit zur Situation im Kamin, Wetterlage oder Pelletqualität angepasst werden. Indikatoren für eine notwendige Anpassung wären unzufriedenstellende Leistung oder oder starkes Verrußen der Brennkammer..



ANMERKUNG: Bei bestimmten Steuerungsversionen ist das Menü „Pelletsrezeptur“ nicht verfügbar. Zu diesem Zeitpunkt werden nur die Menüs „Kalibrierung Förderschnecke“ und „Kalibrierung Lüfter“ zum Einstellen der Verbrennung verwendet.



3.5.1.5 > Kalibrierung Schnecke

Im Menü „Kalibrierung Schnecke“ kann die **Dosierung an Pellets** angepasst werden. Die Werkseinstellung ist „0“, die möglichen Anpassungen sind -5 bis +5, wobei jede Änderung eine Erhöhung/Reduzierung von 4% Pelletmenge bedeutet. (Stufe +5 bedeutet also +20% mehr an Pellets).

3.5.1.6 > Kalibrierung Ventilator

Im Menü „Kalibrierung Ventilator“ kann die **Zugabe an Brennluft** angepasst werden. Die Werkseinstellung ist „0“, die möglichen Anpassungen sind -5 bis +5, wobei jede Änderung eine Erhöhung/Reduzierung von 2% der Lüfterleistung bedeutet.

3.5.2. Heizungssteuerung

Über das Unter-Menü HEIZUNGSSTEUERUNG werden grundlegenden Heizparameter eingestellt. Es besteht aus folgenden Untermenüs.

3.5.2.1 > Kesselthermostat

Hier kann der Kesselthermostat (Wasserfühler im Kessel) auf „Standby“ und die vom Kessel zu erreichende „Zieltemperatur“ gesetzt werden. Die Ober- und Untergrenze sind werkseitig fest eingestellt, dazwischen wählt der Nutzer nach eigenem Ermessen.



HINWEIS: Die Temperatur wird immer um einige Grad um den eingestellten Wert pendeln (Modulation, Verbrennung, inaktive Pumpen usw.).

3.5.2.2 > Pufferfühler

Hier kann der Fühler für einen externen Wasser-/Temperaturspeicher aktiviert und die zu erreichende „Zieltemperatur“ gesetzt werden. Die Ober- und Untergrenze sind werkseitig fest eingestellt, dazwischen wählt der Nutzer nach eigenem Ermessen.

3.5.2.3 > Sommer/Winter

Ist (während der Sommerperiode) nur Brauchwasser zu erwärmen, kann die Einstellung „Sommer“ gewählt werden.

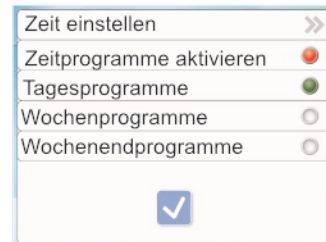
3.5.2.4 > Mischventil

Über das Menü wird das Mischventil manuell geöffnet und geschlossen. Üblicherweise ist das nur kurzfristig ma-

nuell erwünscht, die Standardeinstellung für die Rücklaufanhebung wird in der Regel „AUTOMATISCH“ sein.

3.5.3 Zeitprogramme*

*Diese Funktion ist **nur im Pellets-Modus** verfügbar.

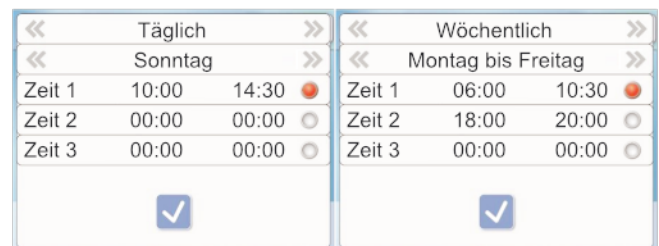


Um ein generelles Ein- und Ausschalten des Pelletbrenners **nach Zeitvorgabe** zu ermöglichen, drücken Sie auf das Feld „Zeitprogramme aktivieren“. markiert „Kein Zeitprogramm aktiv“, rotes **aktive** Zeitschaltungen.

gen.

Es können **tägliche** (Von XX:XX bis XX:XX Uhr), **wöchentliche** Programme (Von XX:XX bis XX:XX Uhr, Montag bis Sonntag) und Schaltungen allein für das **Wochenende** eingestellt werden, markiert das aktive Regime. Mit bestätigen Sie die Auswahl.

Die Ein- und Ausschaltzeiten werden angepasst, indem wir auf das Feld „Zeit einstellen“ tippen, eines der nachfolgend dargestellten Anzeigen wird sichtbar:



Drücken auf die Doppelpfeile lässt Sie zwischen Modi und Tagen wechseln, Klick auf eine der Zeilen Zeit öffnet den **Eingabedialog** für die Start- (links) und Stopzeit (rechts):



Es können jeweils **drei**

Ein- und Ausschaltzeiten pro Tag gewählt werden. Mit bestätigen Sie die Auswahl. Aktive Zeiten werden durch rotes markiert.

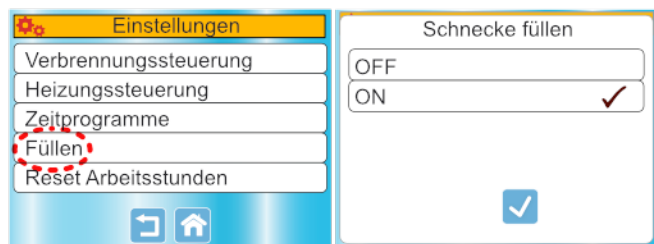


***HINWEIS:** im Modus „Holz“ können keine Zeitprogramme aktiv werden, da für diesen Modus keine automatische Zündung möglich ist.

3.5.4 Menü Füllen

Beim **Erstbetrieb** oder falls der Pelletvorrat völlig erschöpft wurde (ohne den Behälter rechtzeitig nachzufüllen) wird die Pelletschnecke völlig entleert sein. Die nach dem Füllen eingeworfene Einwurfmenge wird daher für ein erfolgreiches Zünden nicht ausreichen. Aus diesem Grund

gibt es die Möglichkeit, die Schnecke durch einen Manuellen Betrieb so zu füllen, dass man das Fallen der Pellets in Fallschacht hören kann.



Mit Druck auf rufen Sie das Benutzermenü und weiter unter „HEIZUNGSSTEUERUNG“ den Dialog „Füllen“ auf. Die Funktion wird durch Drücken auf die markierten Flächen ON oder OFF ein- und abgeschaltet (sobald Sie Pellets in den Fallschacht fallen hören), der Abgas-Lüfter läuft während des Füllens ebenfalls.

3.5.4 Reset Arbeitsstundenzähler

Nach erfolgreichem Service kann hier der Arbeitsstundenzähler zurückgesetzt werden.

3.6 Technisches Menü - Übersicht

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Einstellungsmöglichkeiten die mit Druck auf erreicht werden können:



Untermenü	Beschreibung
DISPLAEEINSTELLUNGEN	
Datum+Uhrzeit	Stellen Sie die Uhrzeit und das Datum ein
Sprache	Wählen Sie Ihre Displaysprache
Helligkeit	Passen Sie die Helligkeit der Anzeige an
Firmware	Lesen Sie die Firmwareversion ab
SYSTEMEINST.	Nur für zertifiziertes Servicepersonal

3.6.1 Datum+Uhr, Sprache, Helligkeit & Firmware

Die Einstellmöglichkeiten des TECHNISCHEN MENÜS > DISPLAEEINSTELLUNGEN sind weitgehend selbsterklärend. Für die ordnungsgemäße Funktion der Zeitprogramme und anderer Steuerungsfunktionen ist die korrekte DATUM+UHRZEIT wichtig. Stellen Sie daher entsprechend ein und überprüfen Sie von Zeit zu Zeit den aktuellen Status.

Unter SPRACHE und HELLGKEIT passen sie die Display-sprache und die Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung des LCD-Panels ein. Das Untermenü FIRMWARE gibt Auskunft

über die Softwareversion der Kesselsteuerung und ist ein wichtiger Abfragewert bei Servicefällen.



WARNUNG: Bitte verändern Sie **nicht eigenmächtig** Parameter im Servicemenü/Systemeinstellungen. Ihr Kessel kann im Betrieb unsicher oder sogar zerstört werden!

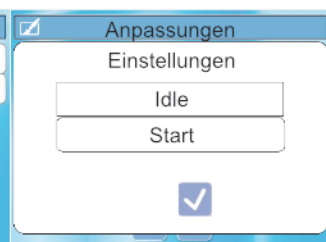
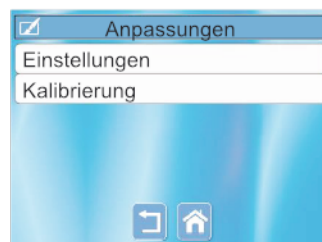
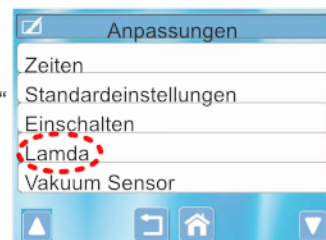
3.6.2 Kalibrierung der Lamdasonde

Vor Erstbetrieb und NUR NACH Tausch ist es notwendig die Lamdasonde zu eichen. Gehen Sie zu diesem Zweck in das Untermenü KALIBRIERUNG unter dem Punkt SYSTEMEINSTELLUNGEN (Werkseinstellung Zugangscode 0000).

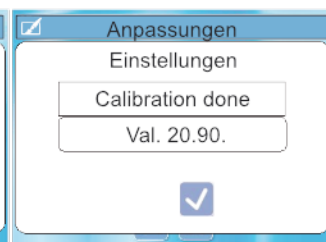
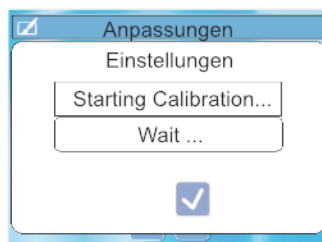


WICHTIGER HINWEIS: Für die unverfälschte Kalibrierung muss der Aufstellungsort gut belüftet sein (= Standard-Sauerstoffanteil 20,95% ± 1%) und der Ofen abgestellt sein.

Durch Aufrufen des Menüs „Lambda“ und des Untermenüs „Kalibrierung“ zeigt das Display Folgendes an: Drücken auf **START** lässt den Kalibrierungsprozess beginnen.



Nach einer Abwartezeit wird der Standard-Wert 20,90 ausgegeben (± 1%) und der Kalibrierungsvorgang wäre damit beendet, mit schließen Sie den Vorgang ab.



Wenn der gemessene Sauerstoffwert jedoch außerhalb des Bereichs von 20,95% ± 1% liegt, wird der Prozess etwa 150 s lang fortgesetzt.

Wird der Sollwert in auch innerhalb der ergänzten Neukalibrierungszeit nicht erreicht, kommt es zur wird die Meldung „**Kalibrierungsfehler**“ angezeigt. Wiederholen Sie den Vorgang. Bei **mehrfachem Messfehler** kontaktieren Sie bitte den zertifizierten **Servicepartner**.



3.7 Kessel-Normalstart

3.7.1 Start bei Pelletbetrieb



Tippen Sie kurz auf das Display um es zu aktivieren und halten Sie für etwa drei Sekunden das Feld gedrückt. Der Kessel wird zuerst einen Selbsttest durchführen und dann nacheinander in die Phasen „STABILISIEREN“ und „BETRIEB“ eintreten.

Die Standard- und empfohlene Betriebsweise ist der **Dauerbetrieb**, dh der Kessel kann permanent eingeschaltet bleiben, da er automatisch abschaltet, wenn die eingestellte Zieltemperatur erreicht wird (30-90° C) und neu startet, wenn die Temperatur um mehr als **15° C** (=Hysterese) von der eingestellten abweicht. Das heisst, bei eingestellten 70° C wird der Kessel ab 55° C selbsttätig neu zünden.



Die Abbildung links zeigt eine Temperatur von 54° C, wobei der Kessel automatisch in den Selbsttest und Stabilisierungsphase eintritt (Es sei denn, der Kessel wurde manuell auf „AUS“ geschaltet). Die Schalt-Temperaturen können um 2 bis 3° C variieren.



Die nächste Abbildung zeigt die Temperatur von 73° C, bei der der Kessel automatisch in die Abkühlphase eintritt (der Abgaslüfter läuft mit hoher Drehzahl, es werden keine weiteren Pellets eingeworfen). Der Kessel

schaltet das Gebläse ab, sobald - aus Sicherheitsgründen - eine bestimmte Abgastemperatur gemessen wird und geht dann in den Zustand „BEREIT“ über. Die Steuerung wartet nun bis die Ziel-Temperatur mit 15 ° C unterschritten wird und wird den nächsten Startzyklus auslösen.

3.7.2 Start Holzvergaser



***HINWEIS:** Der Kessel sollte in Ihrem eigenen Interesse ausschließlich mit geeignet trockenem Brennstoff (Weich-, Hartholzscheiter mit < 25% Restfeuchte, bzw. hochwertige Holzbriketts) beschickt werden. Schlechtes Heizmaterial erzeugt mehr hochgiftige Schadstoffe, führt zur Versottung und auch zur Zerstörung des Heizkessels.

Sollte am Display ER13 zu lesen sein (Brennstoff aus) muss die Meldung durch Drücken von quittiert werden.

■ Vergewissern Sie sich, dass sich der Kessel im Modus HOLZ oder KOMBI befindet (siehe 3.5.1.1 > Betriebsweise)

■ Schichten Sie Holzscheiter im Laderaum links und rechts der Düse auf, dazwischen Anzündholz. Quer darüber schichtet man - je nach Vorhandensein - mittelstarkes, trockenes Material und zündet MANUELL mit Hilfe eines Anzündwürfels.



■ Lassen Sie das Feuer bei wenig geöffneter Ladetür anbrennen. Sobald die Flamme nicht mehr leicht erstickt werden kann, drücken Sie am Display auf bis ein Piepton den Start des Abbrandprogramms bestätigt. Der Lüfter wird anlaufen und es erscheint ZÜNDUNG am Display.

■ Ergänzen Sie je nach Bedarf Anzündholz bis ein ausreichend starkes Glutnest erzeugt werden konnte und schließen Sie die Ladetür nach einigen Minuten.

■ Sobald der Kessel im Abgas 110° C erreicht hat, wechselt die Anzeige von Zündung auf STABILISIERUNG, nach weiteren 10 Minuten folgt BETRIEB bis zum Ende des vollständigen Brennstoffverbrauchs

3.7.3 Nachlegen



WICHTIGER HINWEIS: Öffnen Sie niemals während des Hochtemperaturabbrands die Ladetür, die einströmende Kaltluft kann zur thermischen Verformung der Betondüsen führen und hochentzündliches Holzgas austreten.

Nachlegen wird **erst nach ca 5 Stunden** (bei voller Ladung und Mischholz) notwendig sein. Kontrollieren Sie die Rauchgastemperatur: Sie muss um die 100° C liegen, um nachlegen zu dürfen. Öffnen sie die Tür erst einen Spalt, dann nach einer kurzen Abwartezeit völlig, ergänzen Sie zügig den Brennstoffvorrat und schließen die Tür.

3.8 Kessel abstellen (Pelletbetrieb)



Der Kessel kann jederzeit durch mehrsekündiges Drücken auf ausgeschaltet werden. Der Kessel geht zunächst in die Ausbrandphase. Nach einer Abwarte- und Abkühlzeit markiert der Zustand „AUS“ den völlig abgestellten Kessel.

4 Fehlermeldungen

4.1 Übersicht



WICHTIGER HINWEIS: Nachstehende Fehlermeldungen müssen meist durch drei-sekündiges Drücken von quittiert/resetiert werden

Nach dem Löschen des Fehlers wechselt der Ofen in den Status AUS. Leeren Sie vor dem erneuten Startversuch im-

Code	Erläuterung	Lösungsansatz
ER01	Bimetall-Sicherheits-thermostat 1 ausgelöst	Brenner prüfen und reinigen, Pelletfallschlauch prüfen, Pelletzuführung verstopft?
ER02	Bimetall-Sicherheitsthermostat 2 ausgelöst (Wassertemp. > 90°C)	Kessel abkühlen lassen, Zieltemperatur verringern, Thermostat muß für Neustart resettiert werden.
ER03	Zündung nicht erfolgreich, erreichte Abgastemperatur zu niedrig	Pelletvorrat überprüfen, Schneckendosierung anpassen (zu hoher oder zu geringer Einwurf); Rauchgastemperatur- Schwellwert mit telefonischer Servicehilfe anpassen
ER04	Ähnlich ER02, Wassertemp. Im Kessel zu hoch	Service-Techniker kontaktieren: Fühler prüfen lassen
ER05	Abgastemperatur zu hoch	Abgaswege verschmutzt, Reinigungsautomatik überprüfen, Wärmetauscher reinigen
ER07	Kein Signal Drehzahlfühler Abgasventilator	Kontakte überprüfen, Sensor tauschen lassen (Service)
ER08	Drehzahlfühler, Abgas-ventilator verschmutzt	Abgasventilator ausbauen, mit Druckluft ausblasen (Service?)
ER11	Batteriefehler*	Kessel vom Netz für 30 Sekunden trennen, Fehler resettieren, Neustart (Batterie auf der Platine muss gewechselt werden).
ER12	Zündung fehlgeschlagen	Pelletvorrat überprüfen, Brenner reinigen. Zünder prüfen/tauschen
ER13	Kessel aus wegen Brennstoffmangel	Nur bei Holzbetrieb
ER15	Stromunterbrechung für mehr als 60 Minuten	Spannung wiederherstellen, Kessel neustarten
ER16	Übertragungsfehler	Leitungsfehler zwischen Lamdasonde, Lamdamodul und Hauptplatine, Service anrufen
ER22	Lamdafehler	Lamdasonde von Servicebetrieb prüfen lassen.
ER23	Fühler/Sensor	Kessel-, Rücklauf- oder Tank-sensor unterbrochen, Service anrufen

mer den Brenner von Asche und Staub.

*Der Controller benötigt für seinen einwandfreien Betriebs-eine unterbrechungsfreie Stromversorgung, für ihn und für die interne Uhr ausgestattet befindet sich eine Batterie auf der Platine. Sie muss nach mehrjähriger Funktion getauscht werden. .

4.2 Lamdasondenfehler

Code	Erläuterung	Lösungsansatz
EL00	Allgemeiner Fehler	Trennen Sie den Kessel für 30 Sekunden vom Strom; Neustart
EL01	Erdungsfehler Lamdasondenheizung	Kessel vom Netz trennen, Verkabelung Lamda prüfen, Lamdasonde tauschen
EL02	Kein Signal Lamdasondenheizung	Kessel vom Netz trennen, Verkabelung Lamda prüfen, Lamdasonde tauschen
EL03	Lamdaheizungsfehler 12 V (Kurzschluß?)	Kessel vom Netz trennen, Verkabelung Lamda prüfen, Lamdasonde tauschen
EL04	Kurzschluß Lamdasonde	Kessel vom Netz trennen, Verkabelung Lamda prüfen, Lamdasonde tauschen
EL05	Versorgungsspannung Lamdasondenheizung unzureichend	Kessel vom Netz trennen, Lambda-Modul-Sicherungen Versorgungsspannung stabil? (230 V AC $\pm$ 20%).
EL06	Versorgungsspannung Lamdasonde unzureichend	Kessel vom Netz trennen, Lambda-Modul-Sicherungen prüfen Versorgungsspannung stabil? (230 V AC $\pm$ 20%).
EL07	Lamdasondenheizung kalt	Prüfen ob Sonde warm wird; 2. Startversuch
EL08	Lamdasonde überhitzt	Rauchgas über 700° C

5. Pflege & Wartung

5.1 Allgemeines



- WICHTIGE HINWEISE:** Für den den dauerhaft problemfreien Betrieb des Kessels ist die regelmäßige und sorgfältige Säuberung UNER-LÄSSLICH! Bei überdurchschnittlicher Beanspruchung und schlechter Pelletsqualität sollten Sie die Reinigungsintervalle verkürzen.
- Vor der Reinigung muss der **Kessel ausgeschaltet und ausreichend abgekühlt** sein. Verwenden Sie immer stabile Schutzhandschuhe, es können sich Glutnester in der Asche verbergen, es wird auch heiße Oberflächen geben, an denen man sich verbrennen kann. Berücksichtigen Sie auch bei Verwendung eines Aschesaugers die Möglichkeit restglühender Rückstände!

Beachten Sie stets, dass der Ofen unter Spannung steht und **vermeiden Sie allzu feuchtes Wischen**. Bei gründlichen Reinigungen empfiehlt es sich, den Ofen vom Netz zu trennen, um jedes Risiko eines Stromschlags zu vermeiden.



5.2 Übersicht zu Reinigung & Wartung

Teil	2-5 Tage	Nach 250 kg	Jährlich	Nach 3 Sais.
Vorratsbehälter kontrollieren	✓			
Brennkorb ausleeren		✓		
Primärluftöffnungen freikratzen		✓		
Brenner saugen		✓		
Dichtungen an Tür kontrollieren		✓		
Aschenauffangbehälter kontrollieren		✓		
Abgasturbine + Abgaskammer			✓	
Lamda-sonde kalibrieren			✓	
Rauchgasführung aussaugen			✓	
Inneres des Kessels säubern			✓	
Türdichtungen auf Verschleiß kontrollieren, eventuell tauschen			✓	
Türanschläge kontrollieren, anpassen				✓
Metallabdeckung Brennerdüse ersetzen				✓
Betoneinsatz inspizieren				✓
Flammschutz hinter mittlerer und unterer Kesseltür kontrollieren, eventuell tauschen				✓
Primär- und Sekundärmotor testen				✓
Turbulatorensreinigung inspizieren				✓
Kontrolle des Kesselbetriebs (Kontrolle von Zündung, Betrieb und Verbrennung oder Abschalten) und ggf. Korrektur von Parametern				✓
Mögliche Fehler und Hinweise				

Lassen Sie nach Möglichkeit **die jährlich bis dreijährig auszuführenden Servicearbeiten** durch eine **geschulte Fachkraft** durchführen. Die vollständige **Inspektion** ist mit einer teilweisen **Demontage** verbunden und kann **bei unsachgemäßer Vornahme** zu Beschädigungen führen, die in diesem Fall **nicht im Rahmen der Garantie** abgedeckt sind. Rufen Sie bitte EKOFLAM +436604611373 falls Sie einen Serviceeinsatz buchen möchten (kostenpflichtig).

5.3 Reinigen des Pellet-Brenners



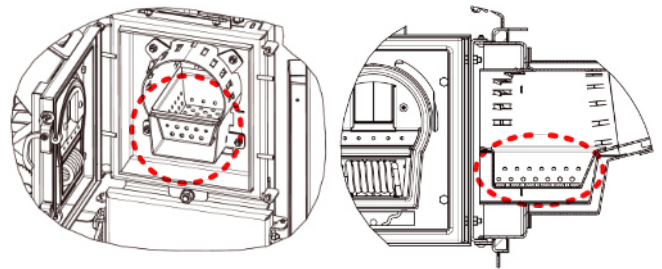
Reinigen Sie den Brennraum nur bei erkaltetem Kessel - **BRAND- UND VERLETZUNGSGEFAHR!**

Der Pellet-Brenner ist **jeweils nach 250 kg** verbrauchten Brennstoff (bzw. 1-2 Füllungen Pellet-Vorratsbehälter) zu reinigen. **(Achtung: bei schlechter Verbrennung oder Pellets minderer Qualität, kann es notwendig werden, den Reinigungsintervall 60-90 kg Verbrauch zu kürzen!)**

- Öffnen Sie den Brenner, nehmen Sie den **Brennkorb** aus seinen Sitz im Brenner, leeren Sie lose Rückstände in

einen nichtbrennbaren Behälter und befreien Sie den Korb durch Kratzen/Schaben von eventuelle hartnäckigen Verbrennungsrückständen.

- Die Primärluftlöcher im Brennkorb müssen **frei von allen Verstopfungen** sein, verwenden Sie im Bedarfsfall einen Schraubenzieher oder ein ähnliches geeignetes Werkzeug um die Löcher zu säubern, ohne den Brennkorb dabei zu beschädigen.
- Mit einem geeigneten Aschesauger **säubern Sie den Brennraum von allem losen Material.**
- Setzen Sie den Brennkorb wieder in seinen Sitz, wobei Sie **auf den richtigen Sitz des Brennkorbs im Brenner achten!**

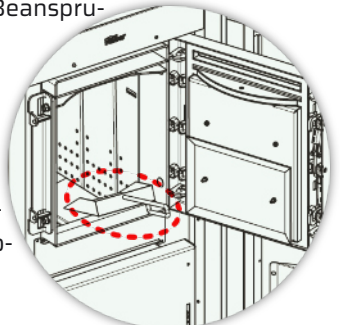


ACHTUNG: Ein falsch positionierter Brennkorb führt zu Fehlfunktionen und Beschädigung des Brenners.

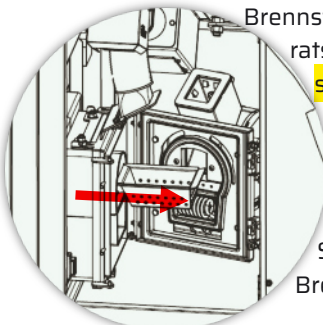
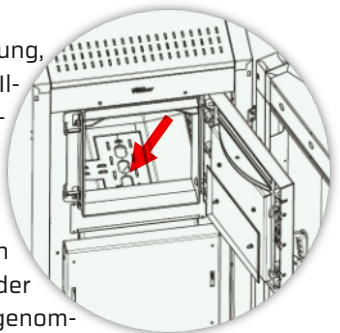
5.4 Reinigen Ladekammer Holzvergaser

In der Regel beträgt der Reinigungsintervall bei Holzbetrieb **einmal pro Woche**. Bei starker Beanspruchung auch zweimal.

- Öffnen Sie die **obere Kesseltür**.
- Lose, feinere Brennrückstände sind **durch die Ladetür** zu entfernen. Verkohlte, größeren Stücke belassen Sie im Laderaum, da sie beim nächsten Abbrand fertig verbrannt werden..



- Achten Sie beim Reinigen des Laderaums darauf, dass möglichst wenig Asche durch die Öffnungen der Brennerdüse fällt.
- Überprüfen Sie nach der Reinigung, ob die **Metallabdeckung** (siehe Illustration nebenstehend) weiterhin gut auf dem Beton positioniert sind.
- Nach Abschluß der Reinigung beschicken Sie den Ladebereich mit neuem Brennstoff sofern der Pyrolyseteil wieder in Betrieb genommen werden soll.

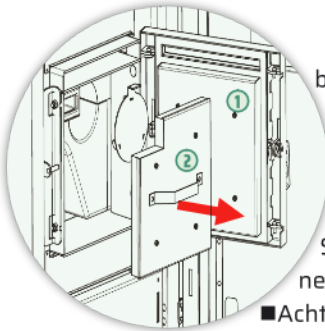


5.5 Reinigen der Pyrolyse-Brenndüse

Bei Verwendung von **hochwertigem** und **trockenem** Brennholz wird sich die Brennkammer aufgrund ihres Zykloeffekts weitgehend selbst reinigen und bedarf deshalb seltener der Nachschau.

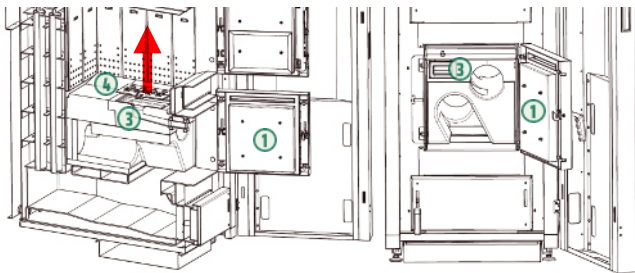


WARNUNG! Öffnen Sie **NIEMALS** die **mittlere Kesseltür** während der **Pyrolyse** – das unvermittelte Auftreffen von kalter Außenluft auf die bis zu 900° C heiße Betondüse wird diese wahrscheinlich thermisch deformieren und zerstören!



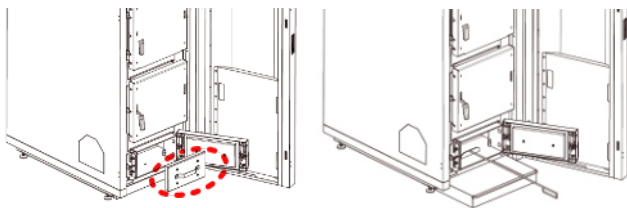
Hinter der **mittleren Kesseltür (1)** befindet sich die **Pyrolyse-Brennkammer**, die nur **nach Bedarf** gereinigt werden muss. Wenn sich in den Röhren der Kammer **Ablagerungen** gebildet haben, reinigen Sie diese mit einem Besen oder einer weichen Bürste.

- Achten Sie bitte darauf, dass der **Durchgang** zwischen der oberen und unteren Wirbelkammer (im hinteren Bereich) nicht durch Brennrückstände verlegt ist.
- Öffnen Sie die **mittlere Tür (1)** und entfernen Sie den **Flammschutz (2)** wie in der Illustration nebenstehend angedeutet.
- Überprüfen Sie den **Sekundärluftkanal (3)**. Bei sichtbaren Verschmutzungen heben Sie die **Metalldüse (4)** aus seinem Sitz ab und reinigen Sie mit Hilfe eines Aschesaugers den Düsenbereich von zuerst von oben und dann von vorne (siehe Illustration)



5.6 Entaschen (unterste Kesseltür)

Öffnen Sie die unterste Tür am Kessel, und nehmen Sie den innen liegend **Flammschutzdeckel** ab.



In der vor Ihnen liegenden **Kammer** sammeln sich die vom Brenner frei geblasene Brennrückstände. Der Raum ist spä-

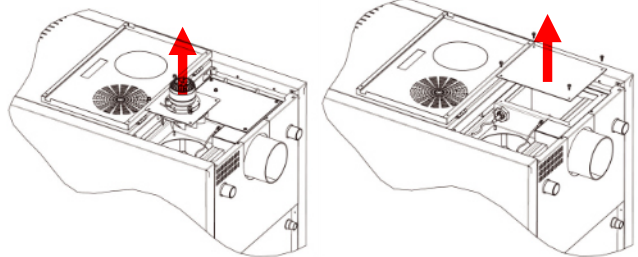
testens zu entleeren, wenn sich die Asche bis 3 bis 5 cm Höhe angesammelt hat, besser früher. Ein wöchentliches Reinigungsintervall wird empfohlen, wenn Sie den Brenner säubern.

Entfernen Sie die **Aschenwanne**, und befreien Sie den gesamten Boden des Kessels mit dem mitgelieferten Schaber von Brennrückständen. Entsorgen Sie die Asche auf geeignete Weise (Auf Glutnester achten!). Setzen Sie anschließend die Wanne und den inneren Flammschutzdeckel wieder ein, schließen Sie die Tür, wobei Sie auf den dichten Sitze der Tür achten.

5.7 Abgasventilator entstauben und Abgaskammer säubern.

Ein- bis zweimal pro Heizsaison muß der Abgasventilator und die daneben liegende Abgaskammer entstaubt werden. Der Kessel muss dafür **völlig erkaltet** und vom Stromnetz getrennt sein!

Nehmen Sie den oberen **Gehäusedeckel** ab, der Abgasventilator wird im hinteren Bereich des Kessels zugänglich.



Lösen Sie mit einem 10er Schlüssel die **vier Muttern** welche den Ventilator festhalten und nehmen ihn ab. Die Rotorblätter sind mit einer steifen Bürste von Ablagerungen zu reinigen und alles lose Material abzusaugen.

Lösen Sie die mit einer 8er Schlüssel die vier Verschraubungen, die die **Abdeckung der Abgaskammer** (siehe rechte obere Illustration) festhalten und saugen Sie den frei gewordenen Bereich und die Unterseite des Deckels sorgfältig sauber.

HINWEIS: Bei hartnäckigen Verunreinigungen verwenden Sie bitte trotzdem keine härtere Drahtbürste denn aus **Messing!** Andernfalls werden die Oberflächen so aufgeraut, dass sich Brennrückstände noch schneller ablagern können!

5.8 Lamda-Wartung

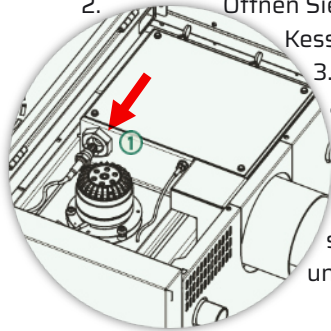
Der Lambdasensor stellt sich gemäß dem im Abschnitt „Kalibrierung der Lambdasonde“ beschriebenen Verfahren selbst ein. Eine Kalibrierung fällig, bei:

- der Erstinstallation
- Sondentausch
- Tausch des Lamdamodul SYLamda100
- Einmal pro Heizsaison



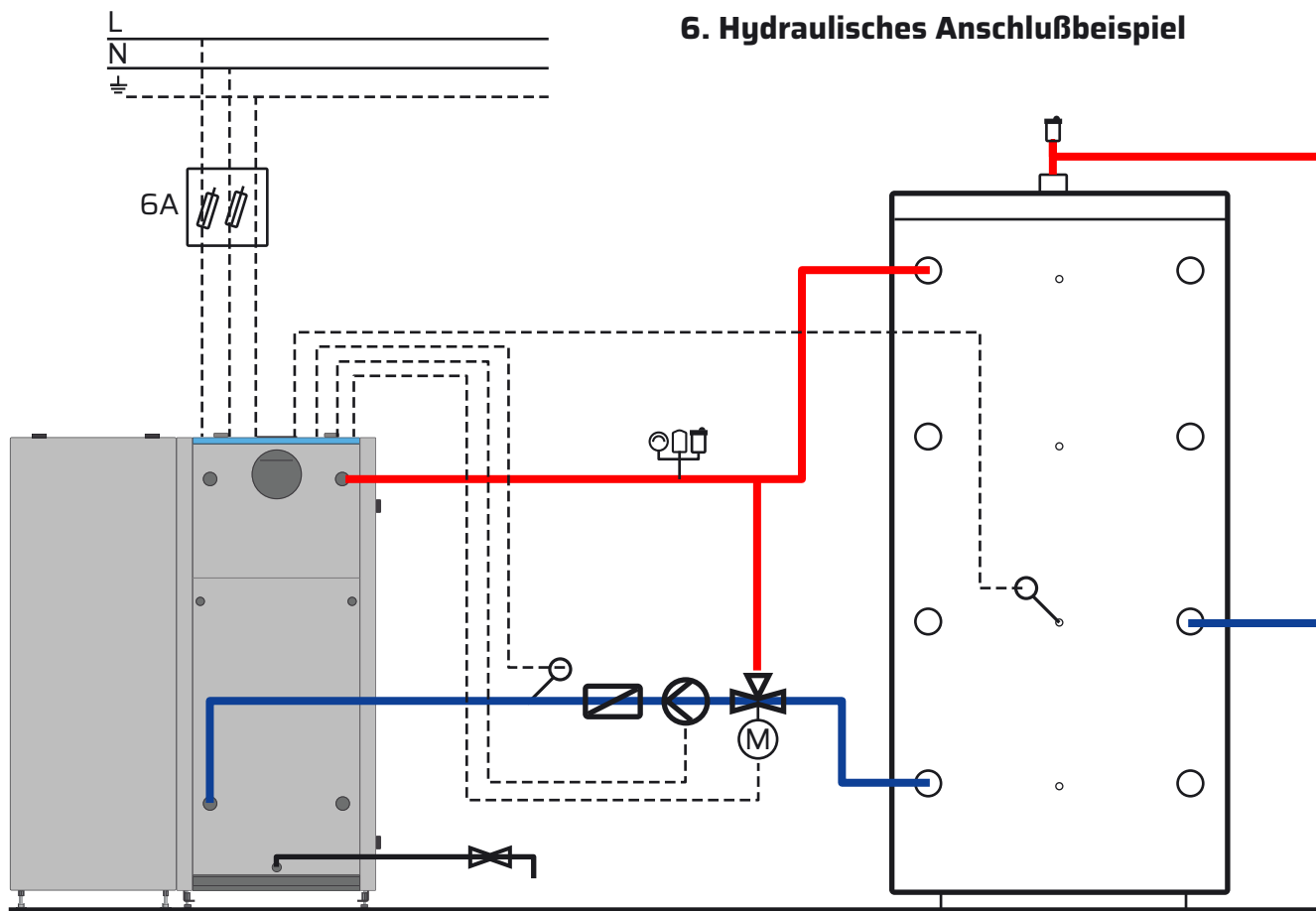
Verfahrensweise:

1. Der Kesselraum muß **gut belüftet** und **rauchfrei** sein (Rauchgas in der Umgebungsluft führt zu Mess-/Kalibrierungsverfälschungen), Temperatur spielt keine Rolle
2. Öffnen Sie die obere Abdeckung hinten am Kessel.
3. Schrauben Sie die Sonde (1) ab, säubern Sie sie, falls nötig, mit einem trockenen Putzlappen..
4. Überprüfen Sie den Sondenanschluss, die Kabelverbindung zwischen Sonde, dem SYLambda100 und SY400 Modul

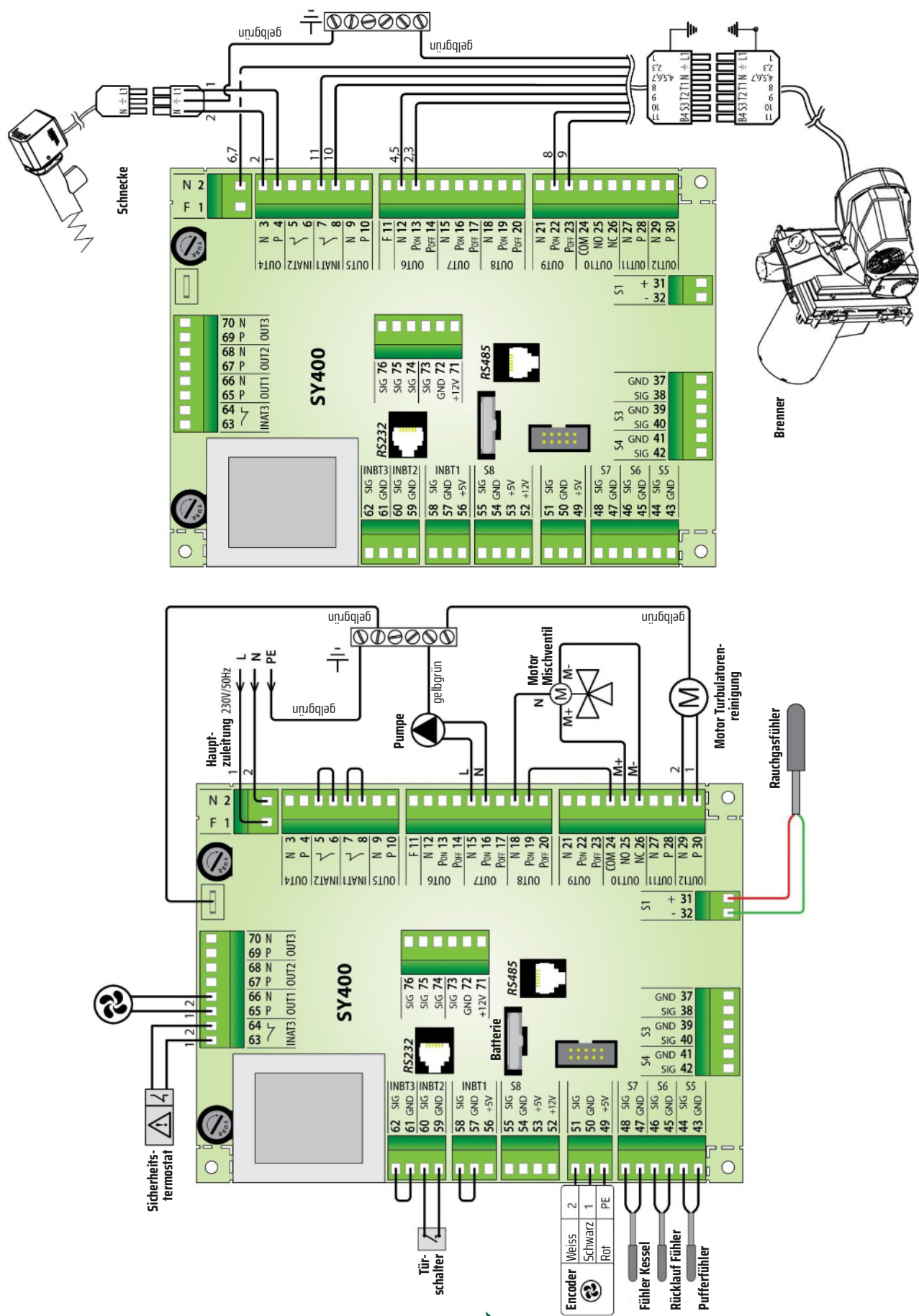


5. Legen Sie die angeschlossene, aber nicht montierte Sonde so ab, dass Sie sich nicht elektrisieren können und stellen Sie die Netzverbindung her
6. Befolgen Sie die Anweisungen unter „Kalibrieren der Lambdasonde“.
7. Unterbrechen Sie kurz die Stromverbindung und montieren Sie die Sonde in Ihren Sitz der Rauchgaskammer, danach kann Ihr Kessel wieder in Betrieb gehen.

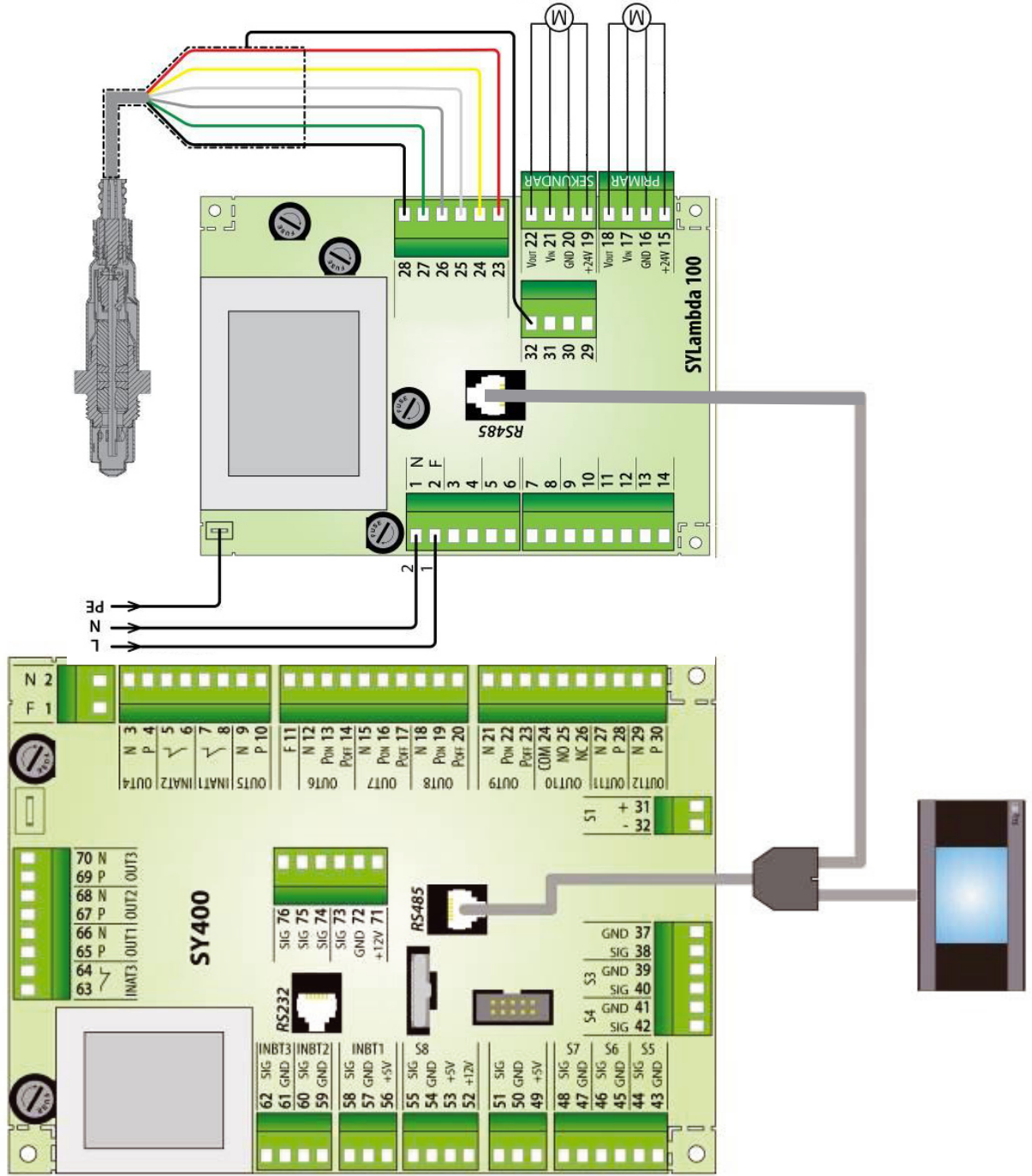
6. Hydraulisches Anschlußbeispiel



7.1 Schaltplan. Stromlaufplan Hauptplatine & Anschluß Schnecke+ Brenner



7.2 Schaltplan. Stromlaufplan Lamdasonde & Display



12 Izjava o skladnosti



Izjava o skladnosti *Declaration of Conformity*

Podjetje / *Firm* : Valher d.o.o.; Spodnji Boč 32c,
SI-2352 Selnica ob Dravi
izjavlja, da je izdelek /*declares that the product*:

Opis / *Description*

Znamka / *Trademark*

Model / *Model*

Serijska številka / *Serial number*

Leto proizvodnje / *Production year*

Kotel na pelete / *Pellet boiler*

Valher

UPX-P

(nalepka / *label*)

(nalepka / *label*)

v skladu s sledečimi direktivami: / *is in accordance with the following directives*:

2006/42/EC direktiva o strojih (*Machinery directive*)

2014/30/EU direktiva o elektromagnetni združljivosti (*EMC directive*)

2014/35/EU direktiva o nizki napetosti (*Low voltage directive*)

in da ustreza naslednjim standardom: / *and is in accordance with the following standards*:

EN 61000-3-2

EN 61000-3-3

EN 60335-1

EN 61000-6-2

EN 61000-6-3

EN 60335-2

EN 62233

EN 55014-1

EN 303-5: 2013

Testiranje po EN 303-5: 2013 opravil / *EN 303-5:2013 tested by*:



Univerza v Mariboru

Fakulteta za strojništvo

LABORATORIJ ZA ZGOREVANJE IN OKOLJSKO INŽENIRSTVO
SMETANOVA UL. 17, P.P. 224, 2000 MARIBOR, SLOVENIJA

Direktor podjetja:

Director of the company:

Tomaž Valher

10.6.2015 Selnica ob Dravi



9. Garantiebestimmungen

Der Hersteller VALHER d.o.o. garantiert, dass das Produkt bei normalem Gebrauch und bei Befolgung der ausgehändigten Anleitung des Herstellers ordnungsgemäß funktioniert, und zwar wie folgt

Garantiedauer: Auf massive Metall-Bauteile wie Kessel, Schweißnähte, Türen usw. - **5 Jahre**, auf alle elektrischen Komponenten (Regelung, Motoren, Lüfter, Sensoren, Lambdasonde ...) - **24 Monate**; auf Betoneinsatz, Feuer-schutzplatten, Düse und Schutzlamellen - **24 Monate**

Garantieerklärung: VALHER d.o.o. verspricht, dass seine Produkte reibungslos und erwartungsgemäß funktionieren, solange die in der technischen Dokumentation angegebenen und beigefügten Parameter eingehalten werden. Auf unsere Kosten werden wir Mängel und Schäden am Produkt und seinen Komponenten beheben, wenn der Anspruch innerhalb der Garantiezeit geltend gemacht und den Garantiebedingungen und -pflichten entspricht. Valher oder sein Vertreter wird sofort nach Bekanntwerden des Anspruchs mit den Aktivitäten beginnen und die Reparatur innerhalb kürzester Zeit durchführen, die 30 Tage Zeitgrenze nicht überschreiten.

Wartungs- und Ersatzteile zur Verfügung werden dem Kunden auch nach Ablauf der Garantiezeit zur Verfügung gestellt. Die Garantie schließt Verbraucherrechte nicht aus, die sich aus der Haftung des Verkäufers für Mängel an der Ware ergeben.

Garantiebeschränkungen

Garantieansprüche werden nicht anerkannt, wenn

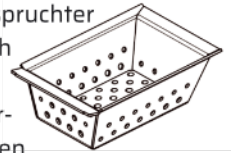
- der Kessel nicht fachgerecht und gemäß den Vorschriften und Anweisungen des Herstellers installiert wurde
- Wenn der Kessel nicht mit einem adäquat dimensionierten Sicherheits- und Expansionssystem ausgestattet ist.
- Wenn der Kessel mit einem höheren Druck als vorgeschrieben betrieben wurde.
- Wenn der Kessel während des Betriebs mit kaltem Wasser gefüllt war.
- Wenn der Käufer die Anweisungen des Herstellers nicht befolgt.
- Wenn das Produkt von einer nicht autorisierten Person manipuliert wird.
- Wenn der Käufer den Kessel unsachgemäß und fahrlässig behandelt hat

Die Garantie deckt keine Mängel und Beschädigungen ab, die durch den Transport, Über- oder Unter-Spannung verursacht wurden, oder durch höhere Gewalt, wie z.B. Erdbeben, Hochwasser, Blitzschlag usw. verursacht wurden. Wenn der Mangel nicht innerhalb der Garantiezeit durch Valher oder seinen anerkannten Repräsentanten behoben werden kann, wird das Produkt durch ein neues, fehlerfreies Produkt zu ersetzen sein.

Die Garantie gilt für den Raum der Europäischen Union, das Original-Verkaufsdokument und ein Inbetriebnahme-protokoll ist vorzulegen.

10. Übersicht Verschleißteile

- Der **Brennerkorb** ist ein stark beanspruchter Wartungsteil und sollte spätestens nach drei Saisons Betrieb plangemäß ersetzt werden. Bei sichtbaren Verformungen (z.B. verkrümmte Seitenkanten über 2 mm Toleranz) muss er auch früher ausgetauscht werden. Leichte Risse im Material bereiten keine Probleme für einen reibungslosen Betrieb..



- Die Lebensdauer der **Zündwendel** hängt von der Häufigkeit der Zündzyklen, und der Betriebsweise ab. Sich häufende Zündungsfehlern zeigt Materialermüdung an, ein Austauschen ist notwendig..



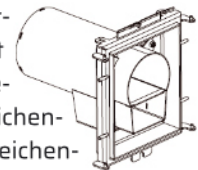
- Das Schneckentransporter-**Lager** muß je nach Beanspruchung und Pflege ersetzt werden: Staub und anderer Schmutz sammelt sich an dieser Stelle bauartbedingt an, er verfestigt sich bei Kondensation und lässt das Lager früher oder später ausfallen (Geräuscentwicklung!).



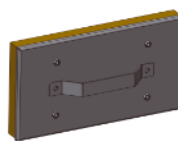
- **Gummilager** am Schneckentransporter: Der Gummi dient der resonanten Geräuscentkopplung und wird im Laufe der Zeit spröde und rissig



- Der **Brennerkopf** ist sehr starker thermischer Beanspruchung ausgesetzt und kann durch eine fehlerhafte Betriebsweise des Kessels, einen unzureichenden Kamin, Überdosierung, und unzureichende Wartung/Instandhaltung frühzeitig altern. Er kann getauscht werden..



- **Dichtungen** werden nach einer gewissen Zeit aufgrund hoher Temperaturen zu hart und müssen ersetzt werden.



- Die **Flammschutz-Abdeckungen** hinter der mittleren und unteren Kesseltür sind in direktem Kontakt mit hohen Temperaturen. Ihre Lebensdauer hängt weitgehend von der Anzahl der Betriebsstunden ab.

Leichte Risse an der Isolierung bereiten keine Beeinträchtigung..



HINWEIS: Eine unzureichende und/oder nachlässige Wartung kann die Lebensdauer der Verschleißteile erheblich verkürzen. VERWENDEN SIE bitte AUSSCHLIESSLICH VALHER Originalersatzteile"

EKOFLAM

9020 Klagenfurt

Tel: +43 (0)660/4611 373 | info@ekoflam.at

Version 3/2020 Technische Änderungen & Druckfehler vorbehalten.

